

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN.

N^o 63.

Freitag den 4. März

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.



Freitag den 4. März, Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Fantasie in F-moll, op. 103 Frz. Schubert.
für Orchester bearbeitet von E. Rudorff.
2. Concert in D-moll für Violine mit Orchester Wieniawski.
Herr Concertmeister Bláha.
3. Vorspiel zur Oper „Dornröschen“ Aug. Langert.
4. Symphonie in Es-dur, op. 28 M. Bruch.
I. Allegro maestoso. II. Scherzo (Presto).
III. Quasi Fantasia (Grave). IV. Finale (Allegro guerriero).

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pf.

Klader unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Der **Wirthschaftsbetrieb** in den neu hergestellten
und erweiterten Räumen der **Burg-Ruine Sonnenberg** soll vom
1. April 1887 ab, zunächst auf die Dauer von 5 Jahren, neu verpachtet
werden.

Pachtlustige wollen schriftlich unter Angabe des Pachtgebotes bis
spätestens zum 12. März d. Js. ihre Offerten verschlossen an die Cur-Ver-
waltung einreichen.

Nähere Bedingungen sind auf dem Bureau der Cur-Verwaltung, an
welches man sich auch wegen eventueller Besichtigung der Ruine wenden
wolle, zu erfahren.

Wiesbaden, 3. März 1887.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden. Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolade

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Feuilleton.

Die Plage der Condolenzten.

Ein bekannter Wiener Schriftsteller geht über den Opernring. Ein
Bekannter begegnet ihm, grüsst im Vorübergehen, bleibt aber plötzlich stehen
und sagt mit ernst gewordener Miene: „Herr Doctor, ich kann nicht so
vorbeilaufen, ohne Ihnen mein herzliches Beileid auszusprechen; wie kommt
es, dass man von dem Trauerfall in Ihrer Familie nichts gehört hat?“

„In meiner Familie?“ entgegnet der Schriftsteller, „mir ist Niemand
gestorben, nicht einmal ich selbst.“

„Aber Sie haben einen Flor am Hut.“

„Ich?“

„Sie!“

Der ohne sein Vorwissen Trauernde nimmt den Hut ab; richtig, es ist
ein Trauerflor daran. Er stutzt und fragt sich: „Bin ich denn in Trauer?“
aber er kommt nach reiflichem Nachdenken zu der Ueberzeugung, dass er
keineswegs in Trauer ist, sondern nur einen fremden Hut aufgesetzt hat.
„So!“ ruft er erfreut, „da hab' ich in der Buchhandlung den unrichtigen
Hut erwischt“, und eilt zurück, um seinen unumwundenen Cylinder zu
suchen. Aber zu spät; den hat ein zerstreuter Kunde schon lange vorher
aufgesetzt und dafür seinen Trauerhut zurückgelassen.

Der Schriftsteller geht in etwas gedrückter Stimmung von dannen; er
trauert ja und weiss nicht einmal: um wen. Er thut etwa fünfzig Schritte,
da hält ihn Jemand an: „Herr Doctor, was ist denn bei Ihnen geschehen?
Ein Todesfall? Ich condolire von Herzen.“ — Er dankt freundlich und be-
dauert, von diesem ihn ehrenden Mitgefühl keinen Gebrauch machen zu können,
da seine Familie gottlob vollzählig sei; er habe nur den Hut vertauscht.

„Ah, dann gratulire ich“, sagt der Bekannte lachend und geht seines
Weges.

Der Schriftsteller biegt in die nächste Gasse ein, da kommt ihm der
Schauspieler X. nachgeeilt mit lauten Rufen: „Herr Doctor! Herr Doctor!“

Der Angerufene bleibt ärgerlich stehen; der athemlose Künstler will
ihm nur condoliren wegen . . . „Ach ja der Flor am Hut; ich danke, ich
habe mich nur in den Hüten vergriffen.“

Jener freut sich darüber ganz unbändig und überlässt ihn nach etlichen
Minuten einem Collegen, der eben aus einem Laden tritt.

„Was?“ ruft dieser betroffen, „Du bist in Trauer und schickst mir
nicht einmal einen Partezettel?“ Er ist ganz beleidigt darüber und will ihn
bestrafen, indem er ihm nicht einmal condolirt. Nur mühsam besänftigt ihn
der Geplagte, indem er ihm den Sachverhalt nochmals erzählt.

Der Schriftsteller ist in Wien sehr bekannt und muss seinen Bericht
in jeder Gasse, die er einschlägt, zwei- oder dreimal wiederholen. Erst
thut er es freundlich, dann geduldig, dann gelangweilt, dann verdriesslich,
gereizt, zornig, wüthend. Die ersten Condolirenden lachen ihn aus, die
späteren glauben, er mache sich über sie lustig, die letzten sind beleidigt
und werden grob. Der Allerletzte verbittet sich sogar allen ferneren Verkehr.

Der Zustand wird immer unerträglicher, der Schriftsteller steigt end-
lich in einen Wagen, um nur ja keine Condolenzten mehr zu erhalten, und
fährt in die Buchhandlung zurück, um zu fragen, ob sein Hut vielleicht
mittlerweile zurückgekehrt wäre. Keine Spur! Der ging Gott weiss wo
spazieren und liess seinen Herrn dem Allerwelts-Mitleid zum Opfer.

Da kam plötzlich Rettung. Der Buchhändler hatte eine glänzende
Idee: „Nehmen Sie doch den Flor ab!“ Das leuchtete dem wider Willen
Trauernden ein, herunter flog der verwünschte Flor und erleichterten Ge-
müths trat der Vielbedauerte wieder auf die Strasse. Triumph! Das Mittel
bewährte sich vortrefflich. Kein Mensch condolirte ihm mehr; nicht einmal

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 3. März 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Schlesinger, Hr. Kfm., Berlin. Weidert, Hr. Kfm., Hanau. Degener, Frau Rittergutsbes., Hildesheim. Hiltegeist, Frl., Hildesheim. Delhaes, Hr. Kfm., Aachen. Kemper, Hr. Kfm., Elberfeld. Haase, Hr. Kfm., Paris.
Central-Hotel: Langeloth, Hr. Ingenieur, Frankfurt. Reiss, Hr. Architekt, Karlsruhe.
Engel: Schreckenbach, Hr. Kfm., Chemnitz.
Einhorn: Cahn, Hr. Rent., Selters. Wartensleben, Hr. Kfm., Frankfurt. Wernicke, Hr. Kfm., Mannheim. Rath, Hr. Kfm., Offenbach. Mellinghof, Hr. Bergwerksbes., Ruhrort. Lorenz, Hr. Kfm., Dresden. Koch, Hr. Kfm., Frankfurt. Baumann, Hr. Kfm., Oschatz. Meyer, Hr. Kfm., Berlin. Ruf, Hr. Kfm., Pforzheim.
Eisenbahn-Hotel: Schulz, Hr. Kfm., Herford.
Grüner Wald: Grossmann, Fr., Aachen. Weber, Fr., Hofgut Lieblos. Cohen, Hr. Kfm., Elberfeld.
Nassauer Hof: Abelsdorff, Hr. m. Fam., Berlin. van Leeuwen, Hr. m. Fr., Holland.
Rhein-Hotel: Kleindorf, Hr. Kfm., Düsseldorf. Berndt, Fr., Berlin. Berndt, Hr. Rent., Berlin. Reitz, Frl., Frankfurt. Hirzel, Frl., Augsburg.

Hotel St. Petersburg: Beer, Fr. m. Sohn, New-Orleans.
Sonnenhof: Engelmann, Hr. Kfm., Dresden. Schmidt, Hr. Kfm., Berlin. Müller, Hr. Kfm., Erfurt. Orlofsky, Hr. Kfm., Petersburg. Thies, Hr. Kfm., Magdeburg. Cullmann, Hr. Kfm., Frankfurt.
Römerbad: Schürenberg, Hr. m. Fr., Essen. Lugenbühl, Hr. Hotelbes., Cöln.
Rose: Maenft, Hr., Amsterdam.
Schützenhof: Waldschmidt, Hr. Kfm., Wetzlar.
Weisser Schwan: Obel, Hr. m. Fr., Aalborg.
Stern: Knap, Hr. Kfm., Berlin. ten Bruggencate, Hr. Gymnasiallehrer m. Fam., Leeuwarden. Vordermann, Frl., Stoom.
Tannus-Hotel: Liwischitz, Hr. m. Fam. u. Bed., Petersburg. Mappes, Hr., Halle. Rieck, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel Victoria: Pasteur, Hr. Kfm., Berlin.
Hotel Vogel: Blumenthal, Hr. Kfm., Breslau.
In Privathäusern: Spatscheck, Frl., Cöln. Pension Mon-Repos. Ebstein, Hr. Kfm., Strassburg, Sonnenbergerstr. 17.

Salon élégamment installé
 pour
**la Coupe de Cheveux pour
 Raser & Coiffer.**
 Salon à part pour Dames
 Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste
Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons
 1 Kranzplatz 1
 Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
 Aufmerksame Bedienung. **Shampooing**. Günstiges Abonnement.
 Abgesonderte Salons für Damen zum
 Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren.

Salon elegantly fitted up
 for
**Hair-cutting, Shaving &
 Hair dressing.**
 Separated Salon for Ladies
 Kranzplatz 1.
 6895

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40
Deutsche Weinstube & Weinhandlung.
 Diners von 12—2 Uhr M. 1,50.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
 Vorzügliche Weine.
 6897 Besitzer: **C. Stahl.**

Wiesbaden.
**Israelitisch
 Hôtel & Restaurant**
 I. Ranges
 6981 zum
„Badischen Hof“
 Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
 brunnen und Curhaus.
 Table d'hôte um 1 Uhr.
 Diners à part.
 Besitzer: **H. Hirschberger.**

Deutsche Doggen, 4 Monate alt,
 hat billig zu verkaufen: **Sonnen-
 bergerstrasse 18.** 6959

Villa Hertha
 Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)
Familienpension Family Boardinghouse
 6886 Frl. **André. Miss Rodway.**

Villa Nizza (Leberberg 6)
 Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
 6885

Bijouterie Joaillerie
 6887 **J. H. HEIMERDINGER**
Königl. Hof-Juweller
 Wiesbaden Bad-Ems
 Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45. Colonnade 13—14.
Orfèvrerie Objets d'art

Wiesbaden.
Hôtel & Pension
 von
E. Weyers
 Wilhelmstrasse No. 5.
 Anfahrt: Wilhelmsplatz No. 8.
 Mässige Preise. 6921

Pension Crédi
 Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
 Gute Pension. Gr. Garten. Bilder.

Tannusstrasse 45 (Sonnenstrasse)
 ist die schön möblierte Bell-Etage, ent-
 haltend 5—6 Zimmer mit od. ohne
 Küche zu vermieten. 6955

Home for young ladies who
 desire to study the Languages, Arts
 and higher English. Excellent table.
Mm. George H. Owen
 6906 Nicolassstrasse 19, zweite Etage.

German lessons by experienced
 North-German teacher. Apply to the
 office of this paper. 6958

Arco.
 Zu vermieten ab 1. Mai: eine grosse,
 herrschaftlich eingerichtete **Villa** mit
 Garten, volle Südlage. Nähere Auskunft
 ertheilt: **Gustav Georg's Buchhand-
 lung in Arco.** 6935

Ein Diener mit guten
 Empfehlg.
 175 M. gross, von angenehmem Aussehen,
 militärfrei, **sucht anderweitig Stel-
 lung.** Derselbe ginge auch ins Ausland.
 Gef. Off. u. **O. 9806** an **Rud. Mosse,**
 Frankfurt a. M. erbeten. 6960

Königliche Schauspiele.
 Freitag, 4. März 1887.
 49. Vorstellung.
 Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Besten des hiesigen Chorpersoneals.
 Gastdarstellung der Frau **Angelina
 Luger** vom Stadttheater in Frankfurt.

Carmen
 Grosse Oper in 4 Acten von Georges Bizet.
 Text von H. Meilhac und L. Halevy.

* * Carmen: Frau Luger.
 (Erhöhte Preise.)
 Anfang 6½ Uhr.

Reit-Institut
 Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden
Reit-Unterricht für Damen und Herren.
 Pension für Pferde und Dressur.
 6896

Zither-Schule.
Privat-Musik-Institut
 für Söhne und Töchter gebildeter Stände
 von **Alfred v. Goutta,**
 Kirchgasse 11, II. Etage. 6899

die intimsten Freunde. Er durfte wieder zu Fuss gehen, er war der Gesell-
 schaft zurückgegeben. Um dem findigen Buchhändler seine Dankbarkeit zu
 beweisen, soll er ihm Tags darauf einen dicken Band lyrischer Gedichte zum
 Verlag angeboten haben.

Allerlei.

Wiesbaden, 4. März. Heute Freitag, Abends 8 Uhr, findet im Cur-
 hause ein Symphonie-Concert der Curcapelle statt. Das obenstehende Pro-
 gramm desselben ist ein ausserordentlich interessantes. Herr Concertmeister
 Bláha hat sich durch sein mehrmaliges solistisches Auftreten in den Cur-
 haus-Concerten als ein bedeutender Violin-Virtuose bei uns eingeführt und
 darf man daher eine ganz vorzügliche Wiedergabe des Wieniawski'schen
 Violin-Concertes, welches derselbe heute Abend zum Vortrage bringen wird,
 erwarten. — Die geringen Eintrittspreise von nur 1 Mark für reservirte und
 50 Pfg. für nichtreservirte Plätze erleichtern den Eintritt in jeder Weise.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Das regelmässige Nachmittags-Concert fällt — wie stets an den Symphonie-
 Concerttagen — aus.

— Eugenie (die zu ihrer Freundin auf Besuch kommt): „Was hast Du denn, Du
 bist ja so aufgeregt?“ Marie: „O, diese anonymen Briefe! Gerade habe ich wieder
 einen bekommen. Man schreibt mir, dass mich mein Geliebter betrügt. Aber es steht
 nicht darin, welcher!“

— Fritz: „Mama, der Lehrer will uns die heutige Sonnenfinsterniss zeigen.“ —
 Mama: „Ist recht, Fritz; aber ich bitt' Dich, — geh' nur nicht zu nah' hin.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
2. März 10 Uhr Abends	764,3	+ 3,5	76 %
3. „ 8 „ Morgens	765,3	+ 2,4	87 „
1 „ Mittags	765,8	+ 6,2	75 „
2. März. Niedrigste Temperatur — 1,2. höchste + 12,6, mittlere + 5,7.			
Allgemeines vom 3. März. Gestern Mittag wolkenlos, leichte Schleier, still heute Morgen bedeckt, still.			

Maier.